©Bembix, Christian Schmid-Egger; download unter http://bembix.de oder www.zobodat.at

Massenauftreten von *Colletes hederae* Schmidt & Westrich

***Christian Schmid-Egger**, Waldstr. 4, 76133 Karlsruhe*

Colletes hederae, die nach bisherigem Wissen nur an Efeu (*Hedera helix*) Pollen sammelt, wurde erst 1993 als Schwesterart von *C. succinctus* (Linné) erkannt und beschrieben. Ihr bisher publiziertes Verbreitungsareal reicht von Großbritannien über Frankreich und Italien bis Kroatien (Schmidt & Westrich 1993). In Deutschland besitzt sie einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt in der vorderen Pfalz (Schmid-Egger et al. 1995), konnte außerdem 1991 in Karlsruhe (Schmidt & Westrich 1993), 1996 in Hessen (Tischendorf in ***bembiX*** 8: 16) und ebenfalls 1996 in Südbaden am Kaiserstuhl (Westrich & Dathe 1997) nachgewiesen werden. Jüngst meldete sie Petit (1996) auch aus Belgien.

1994 wurde in Rheinland-Pfalz eine Population mit einer Nestaggregation entdeckt, die während einer Begehung am 21.9.1994 (geschätzt) mehrere Hundert Tiere umfaßte (Schmid-Egger et al. 1995). Die Niststelle befindet sich nahe der Ortschaft Dirmstein westlich von Ludwigshafen in einer etwa 100 Meter langen und fünf Meter hohen Lößwand. Nester fanden sich hauptsächlich in der vertikalen Lößwand, aber auch im Wandfuß, der aus abgebröckeltem Löß besteht.

Die Stelle wurde vom Autor am 14.9.1997 nochmals besucht. Der Eindruck war überwältigend. Wurde die Anzahl der vor der Lößwand umherfliegenden Tiere vor drei Jahren noch auf „Hunderte“ geschätzt, so mußte diesmal von „Tausenden“ von Tieren gesprochen werden. Stellenweise war die Lößwand geradezu durchlöchert mit Nesteingängen. Der subjektive Eindruck entsprach dem Gefühl, vor Honigbienenstöcken zu stehen. Während die ♀ bereits zum Teil Pollen (von gelber Farbe, vermutlich Efeupollen) eintrugen, schwärmten die ♂ unmittelbar vor den Nestern dicht über dem Boden bzw. vor der Wand umher. Außerdem konnten am Mauerfuß unmittelbar vor den Nestern zahlreiche Kopulas beobachtet werden, wobei sich meist mehrere ♂ mit einem (?) ♀ am Boden verknäulten. Fast alle Tiere wirken sehr frisch. Auffälligerweise befand sich die Nestaggregation, wie schon 1994, nur auf einem etwa acht Meter langen Teilstück der Lößwand, während andere Teile der Wand nicht (nach einer Seite hin auf einem kurzem Stück spärlich) besiedelt waren.

Diese starke Vermehrung wirft ein neues Licht auf die Spekulation über die Herkunft und Ausbreitung von *Colletes hederae* in Deutschland. Nach diesen Beobachtungen scheint es nicht ausgeschlossen, daß sich die Art Ende der 80er Jahre Zeit von Frankreich her nach Rheinland-Pfalz ausgebreitet hat und von hier aus Baden-Württemberg und Hessen besiedelt. Eine ähnliche Vermutung wurde bereits für *Sphex rufocinctus* geäußert (Schmid-Egger in ***bembiX*** 7: 19). Auch diese Art wurde zuerst in der nördlichen Oberrheinebene gefunden, ehe die ersten Nachweise in Südbaden gelangen.

Literatur

Petit, J. (1996): Sur *Colletes hederae* Schmidt et Westrich 1993, abeille solitaire nouvelle pour la faune Belge (Hymenoptera, Apoidea). – Lambillionea 96: 55–58.

Schmid-Egger, C., S. Risch & O. Niehuis (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera, Aculeata) Verbreitung, Ökologie und Gefährdungssituation. – Fauna Flora Rheinland-Pfalz, Beih. 16, 296 S.

Schmidt, K. & P. Westrich (1993): *Colletes hederae* n. sp., eine bisher unerkannte, auf Efeu (Hedera) spezialisierte Bienenart (Hymenoptera: Apoidea). – Ent. Z. 103: 89–112.

Westrich, P. & H.H. Dathe (1997): Die Bienenarten Deutschlands (Hymenoptera, Apidae). Ein aktualisiertes Verzeichnis mit kritischen Anmerkungen. – Mitt. ent. Ver. Stuttgart 32: 3–34.

Sceliphron – Gast oder Migrant?

***Rudolf Gauss**, Keltenring 183, 79199 Kirchzarten Burg-Birkenhof*

Am 12.7.1990 fing ich vor meinem Haus in Kirchzarten, Burg Birkenhof bei Freiburg ein vollkommen frisches ♀ der Sphecide *Sceliphron spirifex* (Linné). Ich nehme an, daß dieser Spinnenjäger aus dem Mittelmeerraum von Urlaubern eingeschleppt wurde, die im benachbarten Gasthaus Pause vor der weiteren Heimfahrt machten. Für einen eventuellen Immigrant, der die Tour durch die Burgundische Pforte zwischen Vogesen und Schweizer Jura hinter sich gebracht hätte, ist das Tier besonders an den Flügeln zu wenig abgeflogen.

Vergleiche zu diesen Thema auch: Gauss, R. (1987): Integrierte Immigranten (Homoptera und Orthoptera) in unserer Entomofauna sowie zwei Zikaden-Abnormitäten. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde Naturschutz, N.F. 14.

Ökologie und Verhalten

Colletes daviesanus Smith in vorgebohrten Hohlräumen

***Helmut Dörfler**, Koldestr. 8b, 91052 Erlangen*

Zu den beiden Artikeln über *Colletes daviesanus* in Kunstnestern von Orlopp (1997 in ***bembiX*** 8: 30) und Wickl (1994 in ***bembiX*** 3: 37) möchte ich noch folgende eigene Beobachtungen anbringen. Auf einem öffentlichen Grundstück in Erlangen befindet sich eine Nistwand mit den verschiedensten Nistangeboten für solitäre Bienen und Wespen, die von mir schon längere Zeit betreut wird. Unter den Nistmöglichkeiten befinden sich auch ein paar Sandsteinbrocken – in Betonsteine gesteckt – in denen *Colletes daviesanus* seit mehreren Jahren nistet.

1995 sah ich *Colletes daviesanus* auch in vorgebohrten Löchern in einer Holzscheibe und in zwei Glasröhrchen nisten. Anscheinend war der Nistplatz in den Sandsteinbrocken recht knapp, da die Individuenzahl mit den Jahren beständig zunahm und die Sandsteinbrocken schon recht aufgebraucht aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Schmid-Egger Christian

Artikel/Article: Massenauftreten von Colletes hederae Schmidt & Westrich 16-17